

Verhaltensauffälligkeiten können durch ungünstige Lernvoraussetzungen mitverursacht oder verstärkt werden; nicht immer wurden solche Faktoren in der Grundschulzeit erkannt bzw. ausreichend behandelt. Es ist daher für die Analyse und Planung sinnvoll, sich über die mögliche Bedeutung solcher individuellen Erschwer-nisse Klarheit zu verschaffen – keinesfalls im Sinne einer Diagnose, sondern im Sinne der Wahrnehmung von Anzeichen, die eine weitere Abklärung erfordern könnten.

Im Sinne einer Checkliste wäre zu fragen: „Könnten folgende Aspekte eventuell eine Rolle spielen?“¹

Bereich	Indikatoren (exemplarisch)	Weitere Klärung/Förderung	zuständige Stelle(n)	weiter zu verfolgen (X)
Seh-schwächen	ähnlich aussehende Buchstaben werden verwechselt, Kopfschmerzen, häufiges Stolpern, Blinzeln	augenärztliche Untersuchung	augenärztl. Praxis	
Hör-schwächen	ähnlich klingende Buchstaben werden verwechselt; Schüler/in reagiert nicht, wenn er/sie von hinten angesprochen wird; Geräuschquelle kann schlecht geortet werden, ...	ärztliche Untersuchung	kinderärztl. oder HNO-Praxis evtl. auch Spezialdiagnostik (z. B. Päd-audiologie)	
Defizite in der Grobmotorik	Ungeschicklichkeiten im Alltag und beim Sport, häufige Unfälle/Verletzungen, Rückzug aus Bewegungsaktivitäten	ärztliche Abklärung; ergotherapeutische Förderung	kinderärztl. Praxis überweist zur Ergotherapie.	
Defizite in der Feinmotorik	schlechtes Schriftbild, verkrampte Stifthaltung, starker Druck beim Schreiben, ...	ergotherapeutische Diagnostik/Förderung	kinderärztl. Praxis kann Ergotherapie verordnen.	
Chronische körperliche Einschränkungen bzw. Erkrankungen	bestimmte chronische Erkrankungen (z.B. Diabetes, Epilepsie, Allergien) wirken sich direkt oder über die notwendige Medikation auf die Lernvoraussetzungen der Schülerin/des Schülers aus (Konzentrationsspanne, Ermüdung, ...).	Klärung im Eltern- und/oder Schülergespräch, Information über Krankheitsbild	Schule, Eltern	
Lese-/Rechtschreib-schwäche (Teil-leistungs-störung)	durchgängige und ausgeprägte Defizite beim Lesen und/oder Rechtschreiben, anhaltende Schwächen auch bei der Laut-/Buchstabenanzuordnung (lautgetreues Schreiben), Fehlerhäufigkeit lässt sich nicht durch allgemeine Lernschwäche oder Aufmerksamkeitsproblematik erklären; die Schwäche kann durch gute Gedächtnisleistungen oder extremes häusliches Üben eine Zeit lang überdeckt werden.	LRS-Diagnostik (normierte Lese-/Rechtschreibtests, Ausschluss einer allg. Lernschwäche), LRS-Förderung nach Erlass	zunächst Diagnostik/Förderung in der Schule; in besonderen Fällen psycholog. Klärung in Schul- oder Erziehungsberatungsstellen; in speziellen Fällen (bes. hohe psychische Belastung) kann eine externe Förderung von der Jugendhilfe finanziert werden.	
Rechen-schwäche (Teil-leistungs-störung)	Abneigung/Ängste gegenüber Zahlen bzw. Rechenaufgaben; Zählen statt Rechnen, Probleme beim Rückwärtszählen, Mengen- und Nummernaspekt werden nicht unterschieden, das Dezimalsystem wird nicht durchdrungen, die Schwäche kann im Grundschulalter eine Zeit lang durch Auswendiglernen und bestimmte Zählstrategien überdeckt werden.	normierte Rechentests; Begabungstest zum Ausschluss einer allg. Lernschwäche; spezifische Förderung	zunächst Diagnostik/Förderung in der Schule; in besonderen Fällen Klärung in Schul- oder Erziehungsberatungsstellen; in speziellen Fällen (bes. hohe psychische Belastung) kann eine externe Förderung von der Jugendhilfe finanziert werden.	
Allgemeine oder fachbezogene schulische Überforderung	dauerhafte Lernschwierigkeiten trotz vorhandener Motivation und geeigneter Unterstützung, Anzeichen von Resignation, Schulschwierigkeiten schon in der Grundschulzeit	Differenzierung im schul. Rahmen; Prüfung eines sonderpäd. Förderbedarfs	schulische Klärung und Maßnahmen; schulpsychologische Begabungsdiagnostik	
Allgemeine schulische Unterforderung (hohe oder Hoch-Begabung)	Langeweile, gute Leistungen trotz Unaufmerksamkeit, Verweigerung bei Routineaufgaben, ausgeprägtes Spezialwissen, Interesse an abstrakten Themen, häufiges Hinterfragen, soziale Schwierigkeiten mit Gleichaltrigen, altkluges Verhalten, ...	Differenzierung im schul. Rahmen; Begabungsdiagnostik (Hochbegabung?)	Schule (evt. gibt es vor Ort zentral zuständige Ansprechpersonen), Schul- oder Erziehungsberatungsstellen	

¹ Emotionale oder psychische Probleme bzw. soziale/familiäre Belastungen werden nicht im Bereich der Lernvoraussetzungen abgehandelt, sondern im Einschätzungsbogen **E** erfasst.

Bereich	Indikatoren (exemplarisch)	Weitere Klärung/Förderung	zuständige Stelle(n)	weiter zu verfolgen (X)
Aufmerksamkeitsstörung AD(H)S	leichte Ablenkbarkeit, Tagträumerei, mangelndes Durchhaltevermögen, extreme Vergesslichkeit, Impulsivität mit spontanem Handeln ohne vorheriges Nachdenken, mangelnde Selbststeuerungsfähigkeit, niedrige Frustrationstoleranz, Schwierigkeiten, planvoll zu handeln und sich zu organisieren; eventuell auch: stark erhöhte motorische Unruhe (Zappeligkeit), ...	AD(H)S-Diagnostik (u.a. Begabungstest, Aufmerksamkeitstest, normierte Eltern- und Lehrereinschätzbogen, Ausschluss anderer Ursachen beim Kind oder im Lebensumfeld)	kinderärztl. Praxis; kinderpsychiatrische Praxis oder Ambulanz; Schul- oder Erziehungsberatungsstellen; Unterstützung sollte auf Schüler- und Elternebene erfolgen (Förderung erfolgt zunehmend in ergotherapeut. Praxen; Elterntrainings werden oft in Beratungsstellen angeboten).	
Defizite in Sprache und Kommunikation	Fehler bei der Aussprache einzelner Laute, unzureichender Wortschatz, Schwächen in der Satzbildung (Grammatik), Störungen im Redefluss (Stottern, Poltern), ...	Ärztliche Prüfung, logopädische Förderung	über kinderärztl. Praxis kann Logopädie verordnet werden.	
Unsicherheiten in der deutschen Sprache bei Schüler(inne)n mit Migrationshintergrund	Schwierigkeiten/Zurückhaltung im mündlichen und/oder schriftlichen Ausdruck	Klärung des Sprachförderbedarfs	Lehrkräfte „Deutsch als Zweitsprache“, RAA	